

Indiana Tribune.

— Escheint —

Lägliche und Sonntags.

Die tägliche "Tribune" kostet durch den Träger
25 Cent pro Woche. Preis zusammen 15 Cent über
25 Cents pro Monat. Der Post zugelassen in Wos.
Anreisezeitung & per Jahr.

Office: 130 O Maryland Straße,
Indianapolis, Ind., 24 October '92.

Oceanverkehr bei Nacht.

Die Vorsichtsmassregeln welche angewendet werden, um einen Zusammenstoß zwischen Schiffen auf der See während der Nachtzeit zu verhindern, sind sehr einfach, so wie sie weitergrader Bedeutung auch sind. Viele Oceanpassagiere haben sie schon anwendungen, ohne ihre Bedeutung zu kennen.

Segelschiffe zweien zwei hunderte Fackeln, welche vor einigen Jahren ihrer Sammlung für 200.000 Franken verloren haben. Ein Engländer Postbrief, ein Anwalt der Königin, die eine Menge Briefmarken aller Länder, hat sich leichtlich aber nur auf eine Sammlung englischer Briefmarken befreit. Ein Franzose Donatini hat ebenfalls verschafft und heißt: heutige eine der vollkommensten Sammlungen französischer Briefmarken. Er legt aus auf Neuilly, Präsident des Ausführungscomites für die Ausstellung, und heißt Briefmarken im Werthe von 250.000 Franken.

Was im Schlafwagen bleibt.

Es ist schrecklich unglaublich, wie viele und wie mannigfache Gegenstände von Oceanpassagieren jahrs jahre liegen gelassen werden, namentlich in den Schlafwagen — sagt jüngst ein Angestellter der Pullman'schen Schlafwagen Company — und da wir keine regelmäßigen Besteigerungen haben, wie die Express- und Bagagelieferanten, sondern im Allgemeinen jedem Belegeneheit geben wollen, verlorenes Eigentum sehr lange nachher bei uns zu reclamieren, so ist mit der Zeit unter Obhut des Eigentumsaufsehers ein Museum angehäuft, in welchem so ziemlich Alles vertreten ist, was unter der Sonne vorhanden.

Die Damen lassen Nachzubrander, Handtücher, Überbüchsen, Kämme, Bügeleisen, Knopfdecken und manche andere Sachen, über welche der Sängers Hoffnungen bestens erhofft, bei uns liegen. Kinder lassen Spielzeug zurück, Kindermädchen vergeßen dabei Windeln und Kleidungsstücke, diese Gegenstände werden sonderbarerweise gewöhnlich quer entdeckt. Die Männer lassen Barette, Ringe, Taschen, Zigaretten, Tabakpfeife mit Vorliebe zurück. Alles werden und ebenso ändern, dadurch eine Katastrope förmlich herausfordernd.

Hat ein Dampfer ein anderes Schiff im Schlepptau, so muss ersterer zwölfe Matrosen-Lichter haben, von denen fügt eines drei Fuß über dem andern beendet. Man sieht sich eine recht dunkle und färbende Nacht auf dem Ozean vor, während der Wind durch das Tiefenbeutel und den Männer, deren machommer Bild über das wogende Wasserreich schweift, den Regen in's Gesicht peitscht. Auf einmal leuchtet ein kleiner blauer Stern aus dem Dinter auf; nur einem Augenblick zeigt er sich, verschwindet, erhebt obern über dem ihm wiederein. Sobald man den Lichtschein bemerkt hat, weiß man, dass er von einem Segelschiff kommt; denn wenn es ein Dampfer wäre, würde das mächtige weiße Licht oben am Mast quer sichtbar geworden sein. Die Farbe des Lichts und die Windrichtung lassen genau erkennen, welchen Kurs eines Schiffes eintritt, und weiter Winkel bedarf es nicht, um alle etwa nötigen besonderen Maßnahmen zu veranlassen, unter denen die wichtigste, bei der Gefahr eines Zusammentreffens, eine sofortige Drehung ist.

Sofar kann die Saglage werden, wenn man es statt mit einem Schiff mit einem aufgegebenen Brach zu thun hat, das doch durch sein Special nicht aus der Entfernung bemerklich macht, und dessen Bewegungen natürlich unbedenkbar sind. Ein Zusammentreffen mit einem Brach von einiger Bedeutung kann sich seltsam genug gehalten; und wird ein solches bei Tage nichtbar, so empfindet die Mannschaft ein lebhaftes Gefühl der Erleichterung darüber, dass die unheimliche Bewegung nicht in der Dunkelheit erfolgt ist.

Man kann die Saglage werden, wenn man es statt mit einem Schiff mit einem aufgegebenen Brach zu thun hat, das doch durch sein Special nicht aus der Entfernung bemerklich macht, und dessen Bewegungen natürlich unbedenkbar sind. Ein Zusammentreffen mit einem Brach von einiger

Bedeutung kann sich seltsam genug gehalten; und wird ein solches bei Tage nichtbar, so empfindet die Mannschaft ein lebhaftes Gefühl der Erleichterung darüber, dass die unheimliche Bewegung nicht in der Dunkelheit erfolgt ist.

Ein Kriegsveteran ließ einen hölzernen Stielstock liegen und holzte mit einem neuromodischen geübten tunlichften Bau davon, das er sich getraut hat, als er seine Pensionsnachzahlung erhielt. Er zieht uns aber nachher, dass er sich von seinem erprobten alten Freund nicht ganz trennen möchte, und lässt sich das Stielstock schenken. Ein Anderer hinterließ in einer Durchsuche ein Pferdeum. Jedenfalls ein Student der Medicin war es, der in einer Papierkarte einen paraparaten — Frauenskopf — darstellte; der selbe (nicht der Student) wurde in einem mit Alkohol gefüllten Glasbehälter verwahrt, und soweit ich weiß, hat sich der Besitzer, d. h. der zweite Besitzer, noch immer nicht gemeldet. Merkwürdigste Weise finden wir jetzt niemals Schnapsflaschen oder Röthen mit Zigaretten; es scheint, die Leute sind mit diesen Artikeln besonders vorsichtig.

Auch Bibeln haben wir noch keine in Bewahrung zu nehmen brauchen, seit es, weil die Leute heutzutage mehr auf Wohltheit mildeben, sei es, weil die wohltätigen "Porters" sie bereitstellen, um sich aus ihnen geistlichen Trost zu holen, der ihnen nach den Gesetzen der Compagnie auf anderem Wege versagt ist. Vor Kurzem ließ jemand seinen Papagei zurück, der in Monte Carlo nicht bekannt, auch in Amerika nicht, und sein Käfig war leer. Ein Käfig aus dem Käfig des Kriegsschiffes Philadelphia.

Ein Kriegsveteran ließ einen hölzernen Stielstock liegen und holzte mit einem neuromodischen geübten tunlichften Bau davon, das er sich getraut hat, als er seine Pensionsnachzahlung erhielt. Er zieht uns aber nachher, dass er sich von seinem erprobten alten Freund nicht ganz trennen möchte, und lässt sich das Stielstock schenken. Ein Anderer hinterließ in einer Durchsuche ein Pferdeum. Jedenfalls ein Student der Medicin war es, der in einer Papierkarte einen paraparaten — Frauenskopf — darstellte; der selbe (nicht der Student) wurde in einem mit Alkohol gefüllten Glasbehälter verwahrt, und soweit ich weiß, hat sich der Besitzer, d. h. der zweite Besitzer, noch immer nicht gemeldet. Merkwürdigste Weise finden wir jetzt niemals Schnapsflaschen oder Röthen mit Zigaretten; es scheint, die Leute sind mit diesen Artikeln besonders vorsichtig.

Auch Bibeln haben wir noch keine in Bewahrung zu nehmen brauchen, seit es, weil die Leute heutzutage mehr auf Wohltheit mildeben, sei es, weil die wohltätigen "Porters" sie bereitstellen, um sich aus ihnen geistlichen Trost zu holen, der ihnen nach den Gesetzen der Compagnie auf anderem Wege versagt ist. Vor Kurzem ließ jemand seinen Papagei zurück, der in Monte Carlo nicht bekannt, auch in Amerika nicht, und sein Käfig war leer. Ein Käfig aus dem Käfig des Kriegsschiffes Philadelphia.

Ein Kriegsveteran ließ einen hölzernen Stielstock liegen und holzte mit einem neuromodischen geübten tunlichften Bau davon, das er sich getraut hat, als er seine Pensionsnachzahlung erhielt. Er zieht uns aber nachher, dass er sich von seinem erprobten alten Freund nicht ganz trennen möchte, und lässt sich das Stielstock schenken. Ein Anderer hinterließ in einer Durchsuche ein Pferdeum. Jedenfalls ein Student der Medicin war es, der in einer Papierkarte einen paraparaten — Frauenskopf — darstellte; der selbe (nicht der Student) wurde in einem mit Alkohol gefüllten Glasbehälter verwahrt, und soweit ich weiß, hat sich der Besitzer, d. h. der zweite Besitzer, noch immer nicht gemeldet. Merkwürdigste Weise finden wir jetzt niemals Schnapsflaschen oder Röthen mit Zigaretten; es scheint, die Leute sind mit diesen Artikeln besonders vorsichtig.

Auch Bibeln haben wir noch keine in Bewahrung zu nehmen brauchen, seit es, weil die Leute heutzutage mehr auf Wohltheit mildeben, sei es, weil die wohltätigen "Porters" sie bereitstellen, um sich aus ihnen geistlichen Trost zu holen, der ihnen nach den Gesetzen der Compagnie auf anderem Wege versagt ist. Vor Kurzem ließ jemand seinen Papagei zurück, der in Monte Carlo nicht bekannt, auch in Amerika nicht, und sein Käfig war leer. Ein Käfig aus dem Käfig des Kriegsschiffes Philadelphia.

Ein Kriegsveteran ließ einen hölzernen Stielstock liegen und holzte mit einem neuromodischen geübten tunlichften Bau davon, das er sich getraut hat, als er seine Pensionsnachzahlung erhielt. Er zieht uns aber nachher, dass er sich von seinem erprobten alten Freund nicht ganz trennen möchte, und lässt sich das Stielstock schenken. Ein Anderer hinterließ in einer Durchsuche ein Pferdeum. Jedenfalls ein Student der Medicin war es, der in einer Papierkarte einen paraparaten — Frauenskopf — darstellte; der selbe (nicht der Student) wurde in einem mit Alkohol gefüllten Glasbehälter verwahrt, und soweit ich weiß, hat sich der Besitzer, d. h. der zweite Besitzer, noch immer nicht gemeldet. Merkwürdigste Weise finden wir jetzt niemals Schnapsflaschen oder Röthen mit Zigaretten; es scheint, die Leute sind mit diesen Artikeln besonders vorsichtig.

Auch Bibeln haben wir noch keine in Bewahrung zu nehmen brauchen, seit es, weil die Leute heutzutage mehr auf Wohltheit mildeben, sei es, weil die wohltätigen "Porters" sie bereitstellen, um sich aus ihnen geistlichen Trost zu holen, der ihnen nach den Gesetzen der Compagnie auf anderem Wege versagt ist. Vor Kurzem ließ jemand seinen Papagei zurück, der in Monte Carlo nicht bekannt, auch in Amerika nicht, und sein Käfig war leer. Ein Käfig aus dem Käfig des Kriegsschiffes Philadelphia.

Ein Kriegsveteran ließ einen hölzernen Stielstock liegen und holzte mit einem neuromodischen geübten tunlichften Bau davon, das er sich getraut hat, als er seine Pensionsnachzahlung erhielt. Er zieht uns aber nachher, dass er sich von seinem erprobten alten Freund nicht ganz trennen möchte, und lässt sich das Stielstock schenken. Ein Anderer hinterließ in einer Durchsuche ein Pferdeum. Jedenfalls ein Student der Medicin war es, der in einer Papierkarte einen paraparaten — Frauenskopf — darstellte; der selbe (nicht der Student) wurde in einem mit Alkohol gefüllten Glasbehälter verwahrt, und soweit ich weiß, hat sich der Besitzer, d. h. der zweite Besitzer, noch immer nicht gemeldet. Merkwürdigste Weise finden wir jetzt niemals Schnapsflaschen oder Röthen mit Zigaretten; es scheint, die Leute sind mit diesen Artikeln besonders vorsichtig.

Auch Bibeln haben wir noch keine in Bewahrung zu nehmen brauchen, seit es, weil die Leute heutzutage mehr auf Wohltheit mildeben, sei es, weil die wohltätigen "Porters" sie bereitstellen, um sich aus ihnen geistlichen Trost zu holen, der ihnen nach den Gesetzen der Compagnie auf anderem Wege versagt ist. Vor Kurzem ließ jemand seinen Papagei zurück, der in Monte Carlo nicht bekannt, auch in Amerika nicht, und sein Käfig war leer. Ein Käfig aus dem Käfig des Kriegsschiffes Philadelphia.

Ein Kriegsveteran ließ einen hölzernen Stielstock liegen und holzte mit einem neuromodischen geübten tunlichften Bau davon, das er sich getraut hat, als er seine Pensionsnachzahlung erhielt. Er zieht uns aber nachher, dass er sich von seinem erprobten alten Freund nicht ganz trennen möchte, und lässt sich das Stielstock schenken. Ein Anderer hinterließ in einer Durchsuche ein Pferdeum. Jedenfalls ein Student der Medicin war es, der in einer Papierkarte einen paraparaten — Frauenskopf — darstellte; der selbe (nicht der Student) wurde in einem mit Alkohol gefüllten Glasbehälter verwahrt, und soweit ich weiß, hat sich der Besitzer, d. h. der zweite Besitzer, noch immer nicht gemeldet. Merkwürdigste Weise finden wir jetzt niemals Schnapsflaschen oder Röthen mit Zigaretten; es scheint, die Leute sind mit diesen Artikeln besonders vorsichtig.

Auch Bibeln haben wir noch keine in Bewahrung zu nehmen brauchen, seit es, weil die Leute heutzutage mehr auf Wohltheit mildeben, sei es, weil die wohltätigen "Porters" sie bereitstellen, um sich aus ihnen geistlichen Trost zu holen, der ihnen nach den Gesetzen der Compagnie auf anderem Wege versagt ist. Vor Kurzem ließ jemand seinen Papagei zurück, der in Monte Carlo nicht bekannt, auch in Amerika nicht, und sein Käfig war leer. Ein Käfig aus dem Käfig des Kriegsschiffes Philadelphia.

Ein Kriegsveteran ließ einen hölzernen Stielstock liegen und holzte mit einem neuromodischen geübten tunlichften Bau davon, das er sich getraut hat, als er seine Pensionsnachzahlung erhielt. Er zieht uns aber nachher, dass er sich von seinem erprobten alten Freund nicht ganz trennen möchte, und lässt sich das Stielstock schenken. Ein Anderer hinterließ in einer Durchsuche ein Pferdeum. Jedenfalls ein Student der Medicin war es, der in einer Papierkarte einen paraparaten — Frauenskopf — darstellte; der selbe (nicht der Student) wurde in einem mit Alkohol gefüllten Glasbehälter verwahrt, und soweit ich weiß, hat sich der Besitzer, d. h. der zweite Besitzer, noch immer nicht gemeldet. Merkwürdigste Weise finden wir jetzt niemals Schnapsflaschen oder Röthen mit Zigaretten; es scheint, die Leute sind mit diesen Artikeln besonders vorsichtig.

Leben geht an; er mußte im Eigenbaum schaffen, aber jede Nacht brachte er das Bergmännchen, drei- oder viermal aufzufinden, um die Sauglingsfalte zu wärmen.

Das wurde ihm endlich zu arg und er schied dem Director: Dafür werde er nicht bezahlt, daß er außer dem "Prophet-Gerl" auch noch die Kinder-Anne spielt, und er wurde seiner Stelle aufgegeben, als diese fast länger waren. Das Directorium hielt eine Erklärung in dieser Sache ab und beschrieb das Steigungsbahnhofen weniger als kostspielig, stellte sich heraus, daß von zwei Gleisen die Straße ganz, von den beiden zur Hölle abgeschnitten waren, so daß mit leichterer nur notdürftig geläufig werden konnte. Das Lauten magte die Haberer noch trauriger, da sie mehrere Gleise abholten, die beiden verloren gehen würden. Ein Engländer Postbrief, ein Anwalt der Königin, die eine Menge Briefmarken aller Länder, hat sich leichtlich verheirathet, und bald darauf seinen Posten niedergelegt, worauf er selber die Ansangsgeschichte des "Pullman - Baby" ausplauderte.

Vom Intanto.

Corporal Tanner, der aus dem Persons-Bureau hinausgemacht wurde, ist in einer besseren Platz eingekauft. Jetzt führt er in einer eleganten Guippe, von zwei feurigen Rossen gezogen und hinter einem prächtigen Kutscher in Kreuzfahrt, nach seinem Bureau. Der Corporal glaubt noch immer an Liberalität, obgleich er seitdem von dem Amerikanischen Blätter — er weiß jetzt jede Reise, die ein europäischer Archivat in das Dollarland unternimmt, sofort mit einer Millionserbthalte in Zusammenhang. So deutet der New-York Herald an, daß der Erbprinz von Hessen-Kassel, der Amerikaner, in Sinsia befindet, wo er eine elektrische Bahnlinie zwischen dem Bahnhof und dem Hotel eröffnet habe. Der Corporal glaubt nicht, daß er sich aus dem Bureau entfernen wird.

Was im Schlafwagen bleibt.

Es ist schrecklich unglaublich, wie viele und wie mannigfache Gegenstände von Oceanpassagieren jahrs jahre liegen gelassen werden, namentlich in den Schlafwagen — sagt jüngst ein Angestellter der Pullman'schen Schlafwagen Company — und da wir keine regelmäßigen Besteigerungen haben, wie die Express- und Bagagelieferanten, sondern im Allgemeinen jedem Belegeneheit geben wollen, verlorenes Eigentum sehr lange nachher bei uns zu reclamieren, so ist mit der Zeit unter Obhut des Eigentumsaufsehers ein Museum angehäuft, in welchem so ziemlich Alles vertreten ist, was unter der Sonne vorhanden.

Was im Schlafwagen bleibt.

Es ist schrecklich unglaublich, wie viele und wie mannigfache Gegenstände von Oceanpassagieren jahrs jahre liegen gelassen werden, namentlich in den Schlafwagen — sagt jüngst ein Angestellter der Pullman'schen Schlafwagen Company — und da wir keine regelmäßigen Besteigerungen haben, wie die Express- und Bagagelieferanten, sondern im Allgemeinen jedem Belegeneheit geben wollen, verlorenes Eigentum sehr lange nachher bei uns zu reclamieren, so ist mit der Zeit unter Obhut des Eigentumsaufsehers ein Museum angehäuft, in welchem so ziemlich Alles vertreten ist, was unter der Sonne vorhanden.

Was im Schlafwagen bleibt.

Es ist schrecklich unglaublich, wie viele und wie mannigfache Gegenstände von Oceanpassagieren jahrs jahre liegen gelassen werden, namentlich in den Schlafwagen — sagt jüngst ein Angestellter der Pullman'schen Schlafwagen Company — und da wir keine regelmäßigen Besteigerungen haben, wie die Express- und Bagagelieferanten, sondern im Allgemeinen jedem Belegeneheit geben wollen, verlorenes Eigentum sehr lange nachher bei uns zu reclamieren, so ist mit der Zeit unter Obhut des Eigentumsaufsehers ein Museum angehäuft, in welchem so ziemlich Alles vertreten ist, was unter der Sonne vorhanden.

Was im Schlafwagen bleibt.

Es ist schrecklich unglaublich, wie viele und wie mannigfache Gegenstände von Oceanpassagieren jahrs jahre liegen gelassen werden, namentlich in den Schlafwagen — sagt jüngst ein Angestellter der Pullman'schen Schlafwagen Company — und da wir keine regelmäßigen Besteigerungen haben, wie die Express- und Bagagelieferanten, sondern im Allgemeinen jedem Belegeneheit geben wollen, verlorenes Eigentum sehr lange nachher bei uns zu reclamieren, so ist mit der Zeit unter Obhut des Eigentumsaufsehers ein Museum angehäuft, in welchem so ziemlich Alles vertreten ist, was unter der Sonne vorhanden.

Was im Schlafwagen bleibt.

Es ist schrecklich unglaublich, wie viele und wie mannigfache Gegenstände von Oceanpassagieren jahrs jahre liegen gelassen werden, namentlich in den Schlafwagen — sagt jüngst ein Angestellter der Pullman'schen Schlafwagen Company — und da wir keine regelmäßigen Besteigerungen haben, wie die Express- und Bagagelieferanten, sondern im Allgemeinen jedem Belegeneheit geben wollen, verlorenes Eigentum sehr lange nachher bei uns zu reclamieren, so ist mit der Zeit unter Obhut des Eigentumsaufsehers ein Museum angehäuft, in welchem so ziemlich Alles vertreten ist, was unter der Sonne vorhanden.

Was im Schlafwagen bleibt.

Es ist schrecklich unglaublich, wie viele und wie mannigfache Gegenstände von Oceanpassagieren jahrs jahre liegen gelassen werden, namentlich in den Schlafwagen — sagt jüngst ein Angestellter der Pullman'schen Schlafwagen Company — und da wir keine regelmäßigen Besteigerungen haben, wie die Express- und Bagagelieferanten, sondern im Allgemeinen jedem Belegeneheit geben wollen, verlorenes Eigentum sehr lange nachher bei uns zu reclamieren, so ist mit der Zeit unter Obhut des Eigentumsaufsehers ein Museum angehäuft, in welchem so ziemlich Alles vertreten ist, was unter der Sonne vorhanden.

Was im Schlafwagen bleibt.

Es ist schrecklich unglaublich, wie viele und wie mannigfache Gegenstände von Oceanpassagieren jahrs jahre liegen gelassen werden, namentlich in den Schlafwagen — sagt jüngst ein Angestellter der Pullman'schen Schlafwagen Company — und da wir keine regelmäßigen Besteigerungen haben, wie die Express- und Bagagelieferanten, sondern im Allgemeinen jedem Belegeneheit geben wollen, verlorenes Eigentum sehr lange nachher bei uns zu reclamieren, so ist mit der Zeit unter Obhut des Eigentumsaufsehers ein Museum angehäuft, in welchem so ziemlich Alles vertreten ist, was unter der Sonne vorhanden.

Was im Schlafwagen bleibt.

Es ist schrecklich unglaublich, wie viele und wie mannigfache Gegenstände von Oceanpassagieren jahrs jahre liegen gelassen werden, namentlich in den Schlafwagen — sagt jüngst ein Angestellter der Pullman'schen Schlafwagen Company — und da wir keine regelmäßigen Besteigerungen haben, wie die Express- und Bagagelieferanten, sondern im Allgemeinen jedem Belegeneheit geben wollen, verlorenes Eigentum sehr lange nachher bei uns zu reclamieren, so ist mit der Zeit unter Obhut des Eigentumsaufsehers ein Museum angehäuft, in welchem so ziemlich Alles vertreten ist, was unter der Sonne vorhanden.

Was im Schlafwagen bleibt.

Es ist schrecklich unglaublich, wie viele und wie mannigfache Gegenstände von Oceanpassagieren jahrs jahre liegen gelassen werden, namentlich in den Schlafwagen — sagt jüngst ein Angestellter der Pullman'schen Schlafwagen Company — und da wir keine regelmäßigen Besteigerungen haben, wie die Express- und Bagagelieferanten, sondern im Allgemeinen jedem Belegeneheit geben wollen, verlorenes Eigentum sehr lange nachher bei uns zu reclamieren, so ist mit der Zeit unter Obhut des Eigentumsaufsehers ein Museum angehäuft, in welchem so ziemlich Alles vertreten ist, was unter der Sonne vorhanden.

Was im Schlafwagen bleibt.

Es ist schrecklich unglaublich, wie viele und wie mannigfache Gegenstände von Oceanpassagieren jahrs jahre liegen gelassen werden, namentlich in den Schlafwagen — sagt jüngst ein Angestellter der Pullman'schen Schlafwagen Company — und da wir keine regelmäßigen Besteigerungen haben, wie die Express- und Bagagelieferanten, sondern im Allgemeinen jedem Belegeneheit geben wollen, verlorenes Eigentum sehr lange nachher bei uns zu reclamieren, so ist mit der Zeit unter Obhut des Eigentumsaufsehers ein Museum angehäuft, in welchem so ziemlich Alles vertreten ist, was unter der Sonne vorhanden.

Was im